Pädagogische Rundschau im Ausland

Autor(en): **M.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-530483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pädagogische Rundschau im Ausland.

Im deutschen Reiche hat innert 13 Jahren zugenommen das Personal für:

1. Erziehung und Unterricht um	32,5 %
2. Staats- und Gemeinde-Dienst	37,7 %
3. Armee und Kriegsflotte	39,6 %
4. Eisenbahnbetrieb	53,0 %
5. Gesundheitspflege	66,6 %
6. Post- und Telegraphendienst	89,1 %

Es muß ernste Bedenken erregen, daß in dieser Skala Erziehung und Unterricht am niedrigsten stehen, während das Kulturleben des deutschen Volkes eine gewaltige Ausdehnung erfahren hat. Andere Kulturstaaten wandten verhältnismäßig für die Volksschule viel mehr auf; so z. B. steigerten sich die Volksschulausgaben Englands in einem Jahrzehnt um mehr als 125 Millionen Frs. — Preußen, das eine Million mehr Einwohner zählt, blieb anno 1896 schon bereits um 120 Millionen Frs. hinter England zurück. Die Stadt New-York allein verausgabt pro 1900 für die Schule 177 Millionen Frs., also volle 75 % dessen, was ganz Preußen, Staat und Gemeinden, anno 1896 für das Volksschulwesen ausgaben.

— Von den 252382 deutschen Rekruten waren im Vorjahre 0,07 %, nämlich 173 Mann ohne Schulbildung; anno 1873 waren 1,8 %, nämlich 2574 Analphabeten eingereiht worden.

— Ein Lehrer in Stettin war vom dortigen „liberalen" Magistrat vertretungsweise bis zum 1. Oktober angestellt worden; anfangs August wurde der junge Kollege zu sechswöchentlichem Militärdienst einberufen; nun wurde ihm der „Taglohn" bis zur militär. Einrückung ausbezahlt, für die übrige Zeit aber vorenthalten. Die königliche Regierung war aber nicht der gleichen Meinung und hat dem jungen Manne zu seinen 166 Mk. verholfen.

— In Bezug auf das Recht der Eltern, ihre Kinder im Auslande unterrichten zu lassen, entschied der höchste Gerichtshof, daß ein Schüler vom Besuch der inländischen Schule nur durch die staatl. Aufsichtsbehörde befreit werden könne.

Dem königlichen Erlaß vom 19. Januar d. J. über das Züchtigungsrecht der Lehrer entnehmen wir unter Anderm: Lehrer und Lehrerinnen haben jede vollzogene Züchtigung nebst einer kurzen Begründung ihrer Notwendigkeit in ein anzulegendes Strafverzeichnis sofort nach der Unterrichtsstunde einzutragen. Inspektor und Schulräte haben bei jedem Besuche der Schulklasse von dem Inhalte des Strafverzeichnisses durch Unterschrift zu bescheinigende Kenntnis zu nehmen und bei Bedenken sich mit dem Lehrer zu besprechen.

— Durch Ministerialerlaß vom 17. Oktober 1899 haben die Lehrer der Mittelschulen (Gymnasien) an den jährlichen Kreislehrerkonferenzen teilzunehmen.

— Die Vorkurse an Realschulen und Gymnasien nehmen in Preußen, mit Ausnahme von Westfalen, das sich ohne diese behilft, immer mehr zu, so daß sie in 636 Klassen 21196 Schüler zählen, was von Freunden der allgemeinen Volksschule bedauert wird.

— Der Kaiser habe den festen Entschluß ausgesprochen, noch im Jahre 1900 in der Organisation des höhern Schulwesens Veränderungen vorzunehmen, weil es z. Zt. die Bedürfnisse des praktischen Lebens zu wenig berücksichtige.

M. K.